



# Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Sprache im Unterricht

## Grundlagen und Diagnostik



Dr. Melanie Eberhardt-Juchem & Claudia Eiba  
Astrid-Lindgren-Schule, Förderschule Sprache, Bonn  
24.11.2023, Bonn

## Grundlage / Empfehlungen

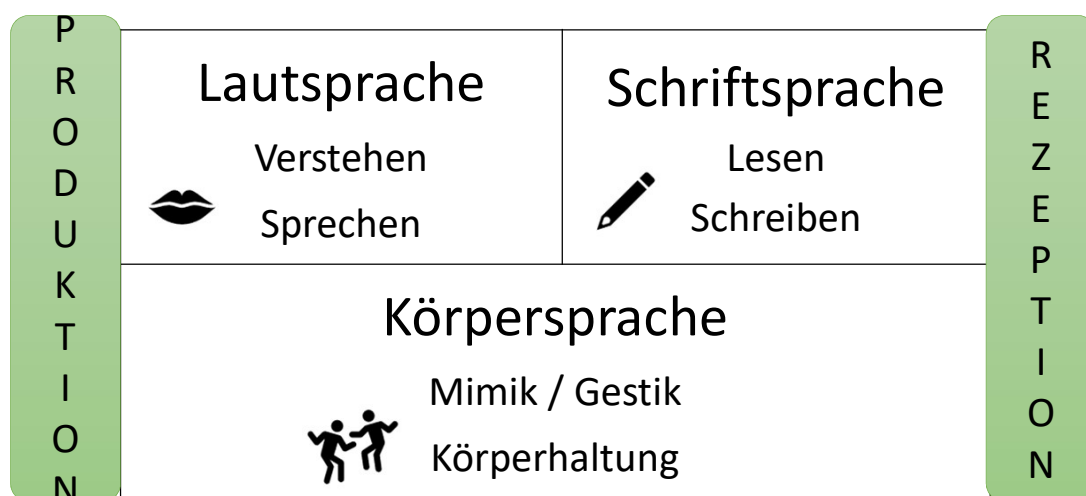


## Agenda

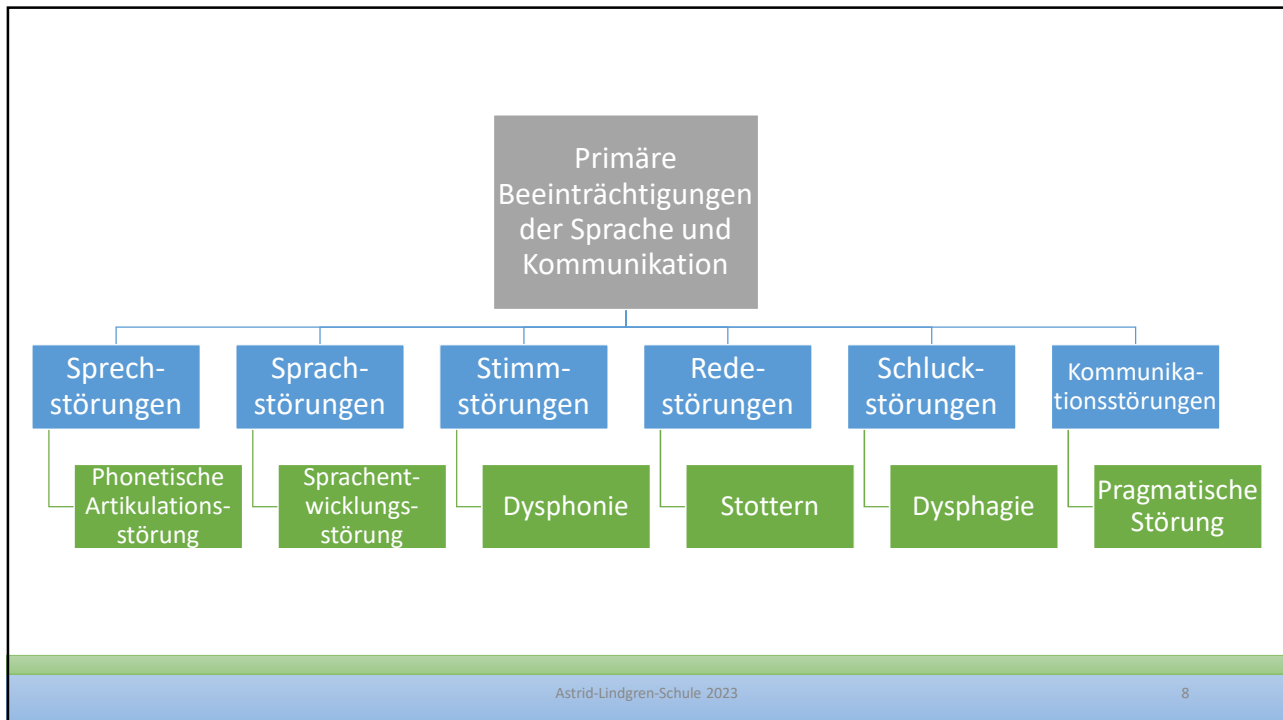
1. Sprache, Spracherwerb und Sprachstörungen
2. Sprachliche und kommunikative Besonderheiten im Unterricht entdecken
3. Spracherwerbsstörung oder Schwierigkeiten im Zweitspracherwerb?



## Sprache







## Primäre vs. sekundäre Sprachstörungen

Sprachlich-kommunikative Störungen bei anderen primären Beeinträchtigungen, z.B.

- Eingebettete Sprachentwicklungsstörung bei kognitiver Beeinträchtigung (gE)
- Genetische Syndrome (gE)
- Mutismus (esE)
- AVWS (HK)
- Dysarthrien (kmE)
- Autismus

## Aussprache – Phonetische Störung



- Störungen der Artikulation (muskulär, sensorisch) = Sprechstörung
- sprechmotorische Planung und Ausführung gelingt nicht

- Schwierigkeiten bei der Koordination von Lippen und Zunge
- Schwierigkeiten bestimmte kleinste Lautwerte (Phoneme) wie [s] oder [ʃ] korrekt auszusprechen (*Sule statt Schule*)
- Isolierte Bildung/Aussprache des Lautes ist nicht möglich!
- Lautfehlbildungen, -ersetzungen oder -auslassungen



## Aussprache – Phonologische Störung



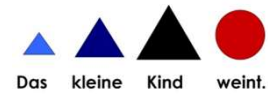
- Aussprachestörung im Sinne einer Sprachentwicklungsstörung
- Kinder haben bedeutungsunterscheidende Funktion der Lautbildung noch nicht erworben

- Laute (Phone) können isoliert ausgesprochen werden (!)
- Keine Wahrnehmung und artikulatorische Umsetzung bedeutungsrelevanter Unterschiede zwischen Lauten
- sog. Phonologische Prozesse, z.B. Vorverlagerung





# Grammatik



- Syntax = Satzbaulehre, d.h. Anordnung der Wörter im Satz
  - Morphologie = Wortformlehre, d.h. Struktur und Veränderung von Wörtern
- Schwierigkeiten im Formulieren von Sätzen
  - Schwierigkeiten in Genus, Kasus
  - Schwierigkeiten im Verstehen von Anweisungen, Geschichten...

# Grammatik – Erscheinungsbild



## Syntaktische Störungen

- Falsche Verbstellung im Hauptsatz („*Ich Schule gehen*“)
- Fehlende Verbendstellung in subordinierten Nebensätzen („*...wenn ich gehen zur Schule*“)

## Morphologische Störungen

- Falsche Kasusmarkierung bzw. Auslassen
- Fehlerhafte Pluralmarkierung
- Fehlerhafte Artikelverwendung
- Fehlende Subjekt-Verb-Kongruenz („*Wo wohnt du?*“)
- Präpositionalphrasen

## Kommunikation



- Verwendung von Sprache sozial angemessen und im Kontext
- Strukturierung eigener Äußerungen
- Berücksichtigung von Perspektiven und Vorwissen
- Verstehen nicht wörtlicher Aussagen
- Kulturelle Bezüge!

➤ Schwierigkeiten in den o.g. Fähigkeiten in Produktion und Rezeption

## Kommunikation – Erscheinungsbild



- Probleme mit Schlussfolgerungen (Inferenzen)
- Keine Berücksichtigung verschiedener Perspektiven (Theory of Mind)
- Nichteinhalten des Sprecherwechsels (Turntaking)
- Beharren auf Themen, abrupte Wechsel (Themenmanagement)
- Verwendung fester Phrasen/ Floskeln
- Fehlendes Verständnis für Implikaturen (z.B. Ironie)
- Mangelnde Erzählkompetenzen
- Fehlende Interpretation von Körpersprache
- Unangemessene, starre oder inkongruente nonverbale Kommunikation

## Sprachverstehen



- Wort
  - Satz
  - Diskurs-/Text
- } verstehen

- Zusammenspiel von sprachlichem Wissen, aktueller Verarbeitung und Interpretation der sprachlichen Informationen

## Sprachverstehen – Erscheinungsbild



- **Wortebene:**
  - Geringer rezeptiver Wortschatz
  - Ungenaues Wortverständnis (Topf = Pfanne)
  - Falsches Wortverstehen (Stichpunkte = Striche und Punkte)
  - Pronomen- und Präpositionsverständnis eingeschränkt
- **Satzebene:**
  - Schwierigkeiten mit Passivsätzen und Nebensätzen
  - Schwierigkeiten mit eingeschobenen Sätzen
- **Textebene**
  - Schwierigkeiten im Erfassen längerer sprachlicher Einheiten
  - Verbindungen und Bezüge zwischen Sätzen werden nicht verstanden

- Fehlende, ungenaue, überhastete Reaktionen auf Anweisungen
- Starke Orientierung an Mitschüler:innen
- Rückzugsverhalten oder „störendes“ Verhalten

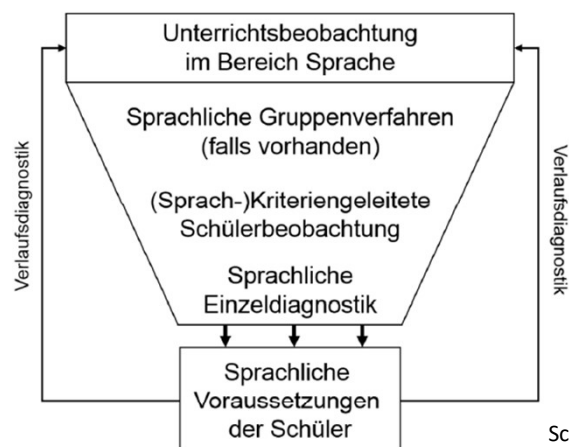
## Übung Fallbeispiele

Bitte lesen Sie sich die Fallbeispiele durch.

Welche Beeinträchtigung der Sprache und Kommunikation wird hier beschrieben?

Welcher Schwerpunkt der Ebene ist betroffen?

## Diagnostisches Vorgehen

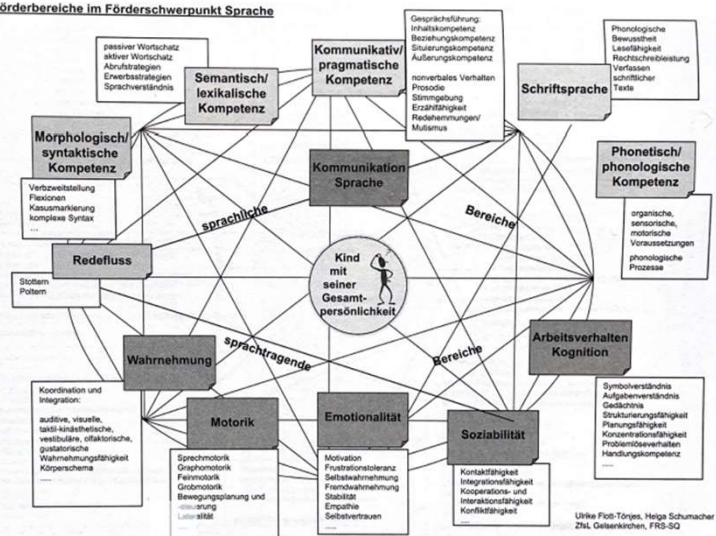


Schönauer-Schneider & Reber, 2014

## AO-SF

Abb. 17b

## Förderbereiche im Förderschwerpunkt Sprache



Flott-Tönjes &amp; Schumacher, 2005

Astrid-Lindgren-Schule 2023

23

Schritt 1: Kriteriengeleitete Beobachtung

... als **obligatorischer Bestandteil** des Prozesses der Diagnostik sprachlicher Fähigkeiten!

- Nutzen verschiedener Situationen und Settings
- via Beobachtungsrastern, Checklisten, ausführlicher Auswertung spontansprachlicher Äußerungen
- Achtung: Bestimmte sprachliche Bereiche sind der Beobachtung zugänglicher als andere
  - z.B. Stottern vs. Sprachverständnis

Astrid-Lindgren-Schule 2023

24

## Ziele der Beobachtung – sprachspezifisch!

- **kommunikativ-linguistische Merkmale** in der Spontansprache, z.B. Aussprache, Grammatik, Redefluss, nonverbale Kommunikation
- **Reaktionen der Betroffenen** auf die sprachliche Beeinträchtigung: Umgang mit der Beeinträchtigung
- **Bedeutung** der sprachlichen Beeinträchtigung in **unterschiedlichen Kontexten**: Hypothesen über hemmende/förderliche Faktoren
- **Auswirkungen** der sprachlichen Probleme auf **andere Entwicklungsbereiche**

## Nutzen Sie Beobachtungsbögen!

z.B. Kompetenzprofile von Reber & Schönauer-Schneider, 2020

Download und Hinweise zur Arbeitsweise auf der Website von Dr. Karin Reber unter:

<https://karin-reber.de/2021/07/14/kompetenzprofile-sprache/>

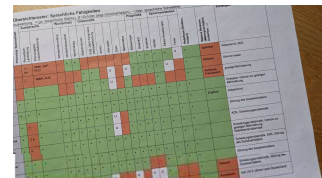


# Kompetenzprofile von Reber & Schönauer-Schneider, 2020

Schule	Klasse	Lehrkraft
<b>Diagnostisch Leitfragen im Bereich Sprache/Kommunikation</b>		
<b>Sprachliches Verhalten im Unterricht</b>		
<b>Aussprache:</b>		
Ist das Kind verständlich?		
Spricht das Kind einzelne Laute falsch (z.B. „s“ falsch gebildet) oder ersetzt diese (z.B. „r“ statt „k“)?		
Kann das Kind Laute unterscheiden?		
<b>Wortschatz:</b>		
Kann das Kind Dinge oder Handlungen spezifisch (z.B. nicht „Jun“ für „basteln“) und schnell benennen?		
Fragt das Kind bei unbekannten Wörtern nach?		
Kann sich das Kind neue Begriffe merken?		
<b>Grammatik:</b>		
Kann das Kind einfache Hauptsätze mit richtiger Verbstellung und Konjugation bilden?		
Kann das Kind Kasus (z.B. Akkusativ), Plural, Partizipien (z.B. „gegessen“) etc. richtig bilden?		
Kann das Kind Nebensätze richtig bilden?		
<b>Sprachverstehen:</b>		
Versteht das Kind Begriffe differenziert?		
Versteht das Kind Anweisungen richtig?		
Reagiert das Kind angemessen auf Fragen?		
<b>Kommunikation:</b>		
Kann das Kind angemessen fragen, bitten, begrüßen, sich entschuldigen?		
Kann das Kind einfache Geschichten verständlich erzählen (roter Faden, Geschichtskomponenten)?		
<b>Weitere Bereiche:</b>		
Spricht das Kind mit klarer Stimme? (Stimmstörung)		
Spricht das Kind flüssig? (Redeflussstörung)		
Spricht das Kind in angemessener Weise mit allen Personen? (Mutismus)		

Schule	Klasse	Lehrkraft
<b>Kompetenzprofil 1: Sprachliche Fähigkeiten - Screening</b>		
<b>Sprachliches Verhalten im Unterricht</b>		
<b>Aussprache:</b>		
Spricht deutlich und verständlich		
Spricht alle Laute oder Lautverbindungen richtig		
<b>Grammatik:</b>		
Produziert alle Wörter und setzt sie an die richtigen Stellen im Satz		
Verwendet korrekte Formen bei Partizipien, Verben, Kasus usw.		
Greift sprachliche Anregungen des Lehrers auf (implizite sprachliche Hilfen)		
<b>Wortschatz:</b>		
Verwendet treffende, differenzierte Begriffe und keine Umschreibungen oder Schlüsselwörter („Dinge“)		
Dem Schüler fallen Wörter und Begriffe schnell ein		
<b>Sprachverständnis:</b>		
Versteht, was im Unterricht gesprochen wird		
Kann Anweisungen ohne Hilfe ausführen und orientiert sich nicht an anderen Kindern		
Fragt bei Nichtverstehen gezielt nach		
Ist nicht unaufmerksam oder unruhig		
<b>Pragmatik/Erzählverhalten:</b>		
Möcht sich oft sachbezogen im Unterricht		
Liefert verständliche Beiträge im Unterricht		
Erzählt Geschichten vollständig und verständlich		
Nimmt sprachlichen Kontakt mit Mitschülern auf		
<b>Redefluss:</b>		
Spricht flüssig		
<b>Stimmgebewusstheit:</b>		
Zeigt kein Vermeidungsverhalten		
Lendet nicht unter seinen sprachlichen Problemen		
Auswertung: + (ke sprachliche Stärken, U (zeigt Unsicherheiten), - (kein sprachliche Schwäche)		
Bitte in den grau unterlegten Feldern die Namen der Schüler eintragen!		

# Übersichten helfen!



Schule	Klasse	Lehrkraft				
<b>Kompetenzprofil 2: Sprachliche Fähigkeiten - Übersichtsraster</b>						
Aussprache Wortschatz Grammatik Pragmatik Sprachverstehen	Phonem Phonem Phonem Phonem Phonem Phonem Phonem Phonem Phonem Phonem	Wortschatz Wortschatz Wortschatz Wortschatz Wortschatz Wortschatz Wortschatz Wortschatz Wortschatz Wortschatz	Grammatik Grammatik Grammatik Grammatik Grammatik Grammatik Grammatik Grammatik Grammatik Grammatik	Pragmatik Pragmatik Pragmatik Pragmatik Pragmatik Pragmatik Pragmatik Pragmatik Pragmatik Pragmatik	Sprachverstehen Sprachverstehen Sprachverstehen Sprachverstehen Sprachverstehen Sprachverstehen Sprachverstehen Sprachverstehen Sprachverstehen Sprachverstehen	Sonstiges: Sonstiges: Sonstiges: Sonstiges: Sonstiges: Sonstiges: Sonstiges: Sonstiges: Sonstiges:

Übersicht Sprachebenen Klasse \_\_\_\_\_ Schuljahr \_\_\_\_\_

Name	Aussprache	Wortschatz	Grammatik	Pragmatik	SV	Redefluss	Stärken, Interessen	weitere FSP / Bemerkungen

Auswertung: + (ke sprachliche Stärken), U (zeigt Unsicherheiten), - (kein sprachliche Schwäche)  
Bitte in den grau unterlegten Feldern die Namen der Schüler eintragen!

# Einzeldiagnostik

## Screenings

### Sprachentwicklungstests

- = umfassend
- = Gesamtüberblick / Profil
- SET 5-10

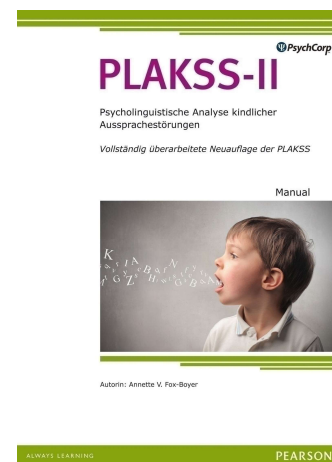
### Verfahren für einzelne Sprachebenen

- Grammatik: ESGRAF 4-8
- Wortschatz: WWT 6-10
- Aussprache: PLAKSS-II

Übersicht in Spreer, 2018

# Aussprache

- **Zentrale Fragen:** Welche Laute sind betroffen? Wie werden diese isoliert und in der Spontansprache gebildet? Wie werden diese wortinitial, medial und final gebildet?
  - Liegt eine phonetische oder eine phonologische Störung vor?
  - ggf. VED: Verbale Entwicklungsdyspraxie
- Liegt eine aktuelle Diagnostik von Sprachtherapeut:innen vor bzw. kann diese erstellt werden?



## Aussprache

### Kriteriengeleitete Beobachtung

Schule	Klasse	Lehrkraft
<b>Kompetenzprofil 3: Aussprache</b>		
<b>Kriteriengeleitete Beobachtung zur Aussprache</b>		
<b>Vorläuferfähigkeiten</b>		
Mundmotorik (Lippen, Zungen, Wangen, Kiefer)		
Auditive Differenzierung von Lauten		
Differenzierung von Minimalpaaren (Tanne – Kanne, Haus – aus)		
<b>Phonetische Kriterien</b>		
Häufig falsch produzierte Laute (s, sch, r) korrekt		
Falsch produzierte velare Laute (k, g, ch) korrekt		
Häufig falsch produzierte Laute bei Mehrsprachigkeit (ü, ö, ä, h ...) korrekt		
Weitere Laute		
<b>Phonologische Kriterien</b>		
Keine Lautersetzungen (häufig: VV – Vorverlagerung, RV – Rückverlagerung, PLO – Plosivierung)		
Keine Lautangleichungen (Assimilationsprozesse) – selten im Schulalter		
Keine Lautauslassungen (Wort- und Silbenstrukturprozesse: häufig: RMK – Reduktion von Mehrfachkonsonanz)		
Evtl. vorhandene Prozesse		
Auswertung: + (ja: sprachliche Stärke), U (zeigt Unsicherheiten), – (nein: sprachliche Schwäche) Bitte in den grau unterlegten Feldern die Namen der Schüler eintragen		

Reber &amp; Schönauer-Schneider, 2020

## Wortschatz

- Zentrale Fragen: Ist der Wortschatz altersangemessen? Gelingt der Wortabruf? Ist das Wortwissen miteinander vernetzt?
- Beobachtungen im Unterricht, v.a. bei der Einführung neuer Begriffe, bei der (Bilder)Buchbetrachtung,
  - Aktiver Wortschatz
  - Passiver Wortschatz
  - Oberbegriffe
  - Vernetzung von Begriffen

# Wortschatz Kriteriengeleitete Beobachtung

Schule	Klasse	Lehrkraft
<b>Kompetenzprofil 4: Wortschatz</b>		
<b>Kriteriengeleitete Beobachtung zum Wortschatz</b>		
<b>Wortschatz allgemein</b>		
Versteht viele Begriffe richtig		
Benennt viele Begriffe differenziert		
<b>Wortfindung</b>		
Kurze Antwortzeit (auch bei neuen Begriffen)		
Keine Platzhalter („weiß schon“), keine unspezifischen Begriffe („Dings, tut“)		
Keine Wortneuschöpfungen (Neologismen: „Blumenmann“ – „Gärtner“)		
Keine semantischen Ersetzungen (Oberbegriffe: „Tier“ – „Hund“; Neben-/Unterordnung: „Apfel“ – „Tomate“)		
Keine Umschreibungen, Gesten („Brille“: „Das zum Durchschauen auf der Nase“; Geste für Brille)		
Keine Unterbrechungen (Pausen, Pausenfüller „äh“, Umformulierungen, Selbstkorrekturen „Die Birn- äh- Banane“)		
Keine phonologischen Ersetzungen („Biene“ für „Bime“, „Marine“ für „Mandarine“)		
Keine Metakommentare, kein Vermeidungsverhalten („Wie heißt das gleich wieder?“, Abbruch, keine Antwort, „Hab ich vergessen“)		
Auswertung: + (ja: sprachliche Stärke), U (zeigt Unsicherheiten), – (nein: sprachliche Schwäche) Bitte in den grau unterlegten Feldern die Namen der Schüler eintragen!		

Reber & Schönauer-Schneider, 2020

# Wortschatz - Testdiagnostik



# Grammatik

- Zentrale Fragen: Welche zentralen grammatischen Regeln hat das Kind (sicher!) erworben?
- Beobachtungen im Unterricht (schriftlich, mündlich):
  - Artikel (Genus, Kasus)
  - Verformen
  - (Pluralformen)
  - Position der Wörter im Satz, vor allem der Verben

# Grammatik

## Kriteriengeleitete Beobachtung

Schule	Klasse	Lehrkraft
<b>Kompetenzprofil 5: Grammatik</b>		
<b>Kriteriengeleitete Beobachtung zur Grammatik</b>		
<b>Satzstrukturen</b>		
Einfache Satzstrukturen mit Verbzweitstellung im Hauptsatz		
W-Fragen, Satzfragen		
Flexibilisierung der Satzstrukturen: Inversion („Küchen esse ich“)		
Einfache Nebensätze (weil, wenn, dass) mit Verb am Satzende (Verbfinalstellung)		
Komplexe Nebensätze (bevor, nachdem, obwohl ...) mit Verb am Satzende (Verbfinalstellung)		
<b>Nomen</b>		
Artikel		
Pluralbildung		
Akkusativ		
Dativ		
Präpositionalphrase mit Akk. (wohin? auf dem Stuhl)		
Präpositionalphrase mit Dativ (wo? auf dem Stuhl)		
Kongruenz in der Nominalphrase (der kleine Hund, den kleinen Hund)		
<b>Verben</b>		
Verbformen (Subjekt-Verb-Kongruenz: ich mach-e, du mach-st ...)		
Modalverben (können, dürfen, sollen, müssen)		
Trennung von Verben (zumachen – ich mache zu)		
Vergangenheitsformen (!, Vergangenheit, Partizip)		
Komplexe Verbformen (Futur, Konjunktiv, ...)		
Auswertung: + (ja: sprachliche Stärke), U (zeigt Unsicherheiten), – (nein: sprachliche Schwäche)		
Bitte in den grau unterlegten Feldern die Namen der Schüler eintragen!		

in Anlehnung an Kehbel et al. 2005

Reber &amp; Schönauer-Schneider, 2020

## Grammatik - Testdiagnostik



UT 7, 8, 9

## Sprachverstehen

- Sprachverstehen ist nicht direkt beobacht- und messbar.
- Es können nur Reaktionen auf Sprache beobachtet werden!
- Symptome werden oft übersehen oder (!) falsch gedeutet...
  
- Beobachtungen im Unterricht
  - Reaktion auf Anweisungen
  - Verhalten in sprachintensiven Phasen (Plenum, Buchbetrachtung)
  - Umgang mit Missverständnissen, Nichtverstehen



## Sprachverstehen – Testdiagnostik + X



**WORTEBENE**



**SATZEBENE**



**SATZEBENE  
TEXTEBENE**

- +Beobachtungen in Kommunikationssituationen
- +Reagieren auf Nicht- / Missverstehen
- +Aufmerksamkeit?
- +Intelligenz?

## Kommunikation

- Kommunikative Fähigkeiten lassen sich kaum via Test erheben!
- Beobachtung, Befragung von Angehörigen oder Interaktionsanalysen
- Der Schulkontext bietet hierzu vielfältige Beobachtungsanlässe!
  - Situationen/Kontexte: Unterricht, Spielzeit, Pausen, Ganztagesangebote...
  - Kommunikationspartner:innen: Kinder/Freunde, Erwachsene, vertraut, nicht vertraut

# Kommunikation – Kriteriengeleitete Beobachtung

BFP ©  
S. Schellen-Cornish, C. Hofbauer, C. Wirtz

Beobachtungsbogen für Pragmatische Fähigkeiten

Name des Kindes: \_\_\_\_\_  
 Bezugsperson: \_\_\_\_\_  
 TherapeutIn: \_\_\_\_\_  
 Komm.Partner \_\_\_\_\_  
 Migrationshintergrund? Ja  Nein   
 Welcher? \_\_\_\_\_

	Jahr	Monat	Tag
Aufnahmedatum			
Geburtsdatum			
Alter			

Beobachtungsmerkmal	Bewertung				Anmerkungen
	alters- /entwick- lungsgemäß	opti- mier- bar	nicht ausrei- chend	nicht beur- teilbar	
<b>Nonverbale Fähigkeiten</b>					
Angemessener Blickkontakt	+	~	-	n.b.	
Zuwendung / persönliche Distanz	+	~	-	n.b.	
Angemessene Lautstärke der Stimme	+	~	-	n.b.	
Angemessene Intonation	+	~	-	n.b.	
Angemessene Mimik	+	~	-	n.b.	
Angemessene Körpersprache, Gesten	+	~	-	n.b.	
Aufmerksamkeit	+	~	-	n.b.	
Verhalten	+	~	-	n.b.	

43

## Auditive Wahrnehmung und Verarbeitung

Kinder mit Schwierigkeiten bei...

- Diskrimination auf nicht-sprachlicher Ebene (kurz-lang, Rhythmen, Tonhöhen)
- Diskrimination klangähnlicher Wörter oder Laute
- Lautheitsempfinden

Beobachtung im Unterricht

- Verhalten: Ablenkbarkeit, Unruhe, Störverhalten
- Verzögertes Verstehen
- Häufiges Nachfragen
- Orientierung an Umfeld und Visualisierungen

Abklärung durch  
HNO /  
Pädaudiologie!

## Auditive Merkfähigkeit

Kinder mit Schwierigkeiten bei...

- Zuhören und Merken von Geschichten
- Merken von mehrteiligen Anweisungen
- Kopfrechnen, Diktat
- Auswendiglernen von Liedern, Texten



Beobachtung im Unterricht

- Nachsprechen von Zahlen, Kunstwörtern und Sätzen
- Fragen zu (kurzen) Texten beantworten lassen
- Gedichte o.Ä. auswendig lernen und aufsagen lassen

## Zwei take home messages vorab...

- Höchst heterogene Gruppe
- *Das* mehrsprachige Kind gibt es nicht!
- Mehrsprachige und interkulturelle Erfahrungen sind für Kinder gewinnbringend

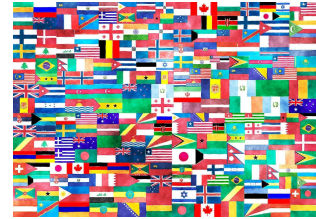
Die neue Normalität:  
mehrsprachige Klassen

- + unterschiedliche Muttersprache
- + unterschiedliche Deutschkenntnisse
- + unterschiedliche Herkunftskulturen
- + unterschiedliche Religionen

= Die Welt im Klassenzimmer



## Ein Beispiel...



Türkei 41	Somalia 7	Tunesien 3	Vietnam 2	Bulgarien 1
Syrien 22	Polen 6	Nigeria 3	Togo 2	Ägypten 1
Irak 18	Rumänien 6	Guinea 3	Kirgisien 2	Ver. Ara. Em. 1
Marokko 12	Pakistan 6	Frankreich 2	Angola 1	Mazedonien 1
Russland 9	Ecuador 6	Spanien 2	Algerien 1	Schweiz 1
Kasachstan 7	Ukraine 4	Indien 2	Thailand 1	Kongo 1
Afghanistan 7	Libanon 4	Litauen 2	Kuweit 1	Sudan 1

## Warum gelingt der Zweitspracherwerb bei manchen Kindern nicht?

1. Ungünstige Sozialisations-/Erwerbsbedingungen

ggf. Sprachtherapie

2. Interferenzen

ggf. Sprachtherapie

3. Erwerbsprobleme in beiden/mehreren Sprachen

Sprachtherapie, Unterstützungsbedarf

Riehemann, 2021;  
2022

## Abgrenzen – aber wie?

- Sprachdiagnostik in mehreren Sprachen wäre wünschenswert...
- ... ist jedoch kaum möglich!
- Normierte Verfahren helfen uns wenig!



Differenzierte Anamnese  
„Marker“ identifizieren  
Informelle Aufgaben und Tests



Riehemann, 2021; 2022

## Anamnese

...was zum Beispiel gefragt werden sollte

- Familiensprache, Sprache/n die mit dem Kind (von wem) gesprochen werden
- Kontaktdauer der verschiedenen Sprachen
- Sprachverständnis und Reaktionen bei Nichtverstehen
- Sprachproduktion (Entwicklung) in den verschiedenen Sprachen
- Sprachniveau/kompetenzen der Bezugspersonen
- Sprachbezogene Aktivitäten und Medien (in welchen Sprachen)
- Kontakte (Familie, Peer, Hobby) in welchen Sprachen
- Sprachförderung?

Riehemann, 2021; 2022

Hinweise auf eine <b>Sprachentwicklungsstörung</b>	Hinweise auf Schwierigkeiten im <b>Zweitspracherwerb</b>
Anamnese: Info, dass <b>Spracherwerb verzögert/auffällig in beiden Sprachen</b> , Eltern machen sich Sorgen	Anamnese: Info, dass <b>Sprachentwicklung in Erstsprache erwartungsgemäß</b> verläuft bzw. verlaufen ist
Kind macht <b>trotz längerem Kontakt</b> (> 2 Jahre) mit deutscher Sprache und passendem Input oder sogar trotz Sprachförderung keine Fortschritte	Kind macht wenige Fortschritte im <b>Deutscherwerb</b> , wobei: <b>Kontakt mit deutscher Sprache selten, unregelmäßig ist oder nicht bedeutsam</b> für das Kind ist
Kind zeigt bei Ansprache, Vorlesen <b>keine oder flüchtige Aufmerksamkeit / Interesse</b>	Kind zeigt <b>aktives Erwerbsverhalten</b> , d.h. es „lauscht“, zeigt Blickkontakt beim Zuhören
<b>Auffälliges Spiel- und Kontaktverhalten</b>	<b>Zurückhaltung im Spiel</b> , verändert sich

Kannengieser, 2019; Riehemann, 2021

Astrid-Lindgren-Schule 2023 52

Hinweise auf eine <b>Sprachentwicklungsstörung</b>	Hinweise auf Schwierigkeiten im <b>Zweitspracherwerb</b>
Kind zeigt <b>erhebliche und langanhaltende phonologische Probleme</b> (> 2 Jahre)	Aussprache weist <b>phonologische Prozesse oder Interferenzen mit der Erstsprache</b> auf,
Kind zeigt <b>Wortabrufprobleme in beiden Sprachen</b>	Es bestehen Wortschatzdefizite oder Abrufprobleme <b>im Deutschen</b>
Langanhaltende und spezielle Fehler in der <b>Syntax und der Verbgrammatik</b>	Kind zeigt länger anhaltende <b>Probleme mit Genus und Kasus</b> und der Verwendung von <b>Funktionswörtern und Präpositionen</b>
<b>Kein oder geringes Sprachverständnis</b> , scheint dies nicht zu bemerken	Kind signalisiert Sprachverständnisprobleme, zeigt nonverbale Strategien
Im Schulalter persistieren Probleme im <b>lautgetreuen Schreiben</b>	Im Schulalter zeigen sich lexikalische und stilistische Probleme im Schreiben

Kannengieser, 2019; Riehemann, 2021

Astrid-Lindgren-Schule 2023 53

THE WORLD ATLAS  
OF LANGUAGE STRUCTURES  
ONLINE



<http://wals.info/>

Fakultät für Geisteswissenschaften

Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Projekt ProDaZ: Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern

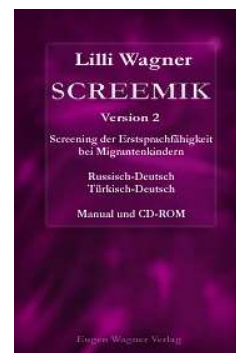
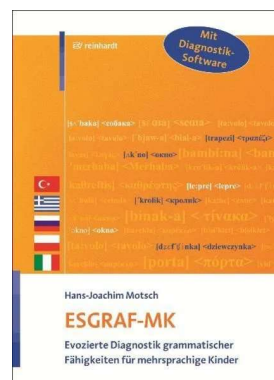
UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

Beschreibungen von Einzelsprachen

<https://www.uni-due.de/prodaz/einzelsprachen.php>

## Beispiele mehrsprachige Verfahren



## Website Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt in Logopädie und Kommunikation - Prof. Scharff Rethfeldt

- Flyer
- Multilingual und Interkulturell orientierte Anamnese

<https://logo-com.net/materialien-2/>

**10% aller Kinder haben eine Sprach- oder Kommunikationsstörung.**  
Diese kann unterschiedliche Ursachen haben, aber eine mehrsprachige Erziehung ist nie die Ursache.

Viele Kinder im Vorschulalter erleben Sprach-, Sprach- und Kommunikationsstörungen.



Sprach- und Kommunikationsstörungen können ebenfalls bei einsprachigen als auch bei mehrsprachigen Kindern vorkommen.

Bei wenigen Kindern liegt eine Sprachstörung aufgrund einer angeborenen Hörstörung vor.

Bei jeweils 2% aller Kinder bildet sich eine Autismus-Spektrumstörung bzw. eine Hochfunktionsstörung aus.

Bei 2,7% aller Kinder tritt eine Sprachstörung aufgrund einer erblichen Beeinträchtigung auf, z.B. bei Down-Syndrom oder Schädigung des Gehirns.

Bei 74% aller Kinder liegt eine Sprachentwicklungsstörung (SES) als eine erbliche Ursache vor.

Die Sprachentwicklungsstörung (SES) ist die häufigste Entwicklungsstörung im Kindesalter.

**Jedes sprachtaugliche Kind sollte zur Abklärung auf eine vorliegende Sprach- oder Kommunikationsstörung logopädisch untersucht und die Bezugspersonen beraten werden.**

Einer Auswahl von im deutschsprachigen Raum praktizierenden Logopäden nach Behandlungsschwerpunkt und Behandlungssprache finden Sie hier: [abk.de](#) → [arbeits.de](#) → [logospezialiste.de](#)

Informationen zur Sprachentwicklungsstörung in mehr als 30 Sprachen finden Sie hier: [radio.org](#)

**Literaturtipps**

Scharff Rethfeldt, W. (2020). Kinische Mehrsprachigkeit: Grundlagen und Praxis der sprachtherapeutischen Interventionen. Thieme Verlag.

Scharff Rethfeldt, W. (2020). Sprachförderung für ein- und mehrsprachige Kinder: Ein entwicklungsorientiertes Konzept. 3. Auflage. Elsevier Verlag.





**Störungen der Sprachentwicklung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern**



Vorkommen · Früherkennung · Logopädie

## Videos

Erklärvideos der dgs

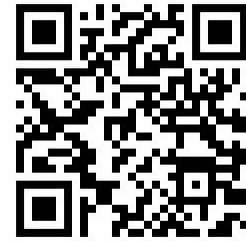
<https://www.dgs-ev.de/erklaervideos>



**Mehrsprachigkeit bei Kindern**  
Chancen und Fragen



# Evaluation



Wir freuen uns über Ihr Feedback.  
Und sagen DANKE für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit!

## Literatur

- Diagnostik in der Primarstufe. Verfügbar unter: [https://www.dgs-ev.de/fileadmin/Broschueren\\_zur\\_Sprachfoerderung/Sprachliche\\_Diagnostik\\_Primarstufe\\_nicht-druckbar.pdf](https://www.dgs-ev.de/fileadmin/Broschueren_zur_Sprachfoerderung/Sprachliche_Diagnostik_Primarstufe_nicht-druckbar.pdf)
- Flott-Tönjes, U., & Schumacher, H. (2005). Förderbereiche im Förderschwerpunkt Sprache. In: Verband Sonderpädagogik Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. (Hrsg.) Fördern planen: Förderzielorientierter Unterricht auf der Basis von Förderplänen. Gladbeck: Deutsche Bibliothek (S. 27).
- Kannengieser, S. (2023). Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik und Therapie (5. Aufl.). München: Elsevier.
- Lüdtke, U. & Stitzinger, U. (2017). Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen unterrichten. Fundierte Praxis in der inklusiven Grundschule. München: Reinhardt.
- Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2020). Sprachförderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte (2. Aufl.). München: Reinhardt.
- Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2014). Schüler im Blick: Bausteine zur sprachheilpädagogischen Diagnostik IM Unterricht - In: S. Sallat, M. Spreer & Ch. W. Glück (Hrsg.). Sprache professionell fördern (S. 327-334). Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.
- Riehemann, S. (2022). Sprachstörungen im Kontext von Mehrsprachigkeit. Folien und Materialien im Rahmen des Seminars „Sprachheilpädagogischer Unterricht“. Universität zu Köln.
- Riehemann, S. (2021). Sprachdiagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit. Folien und Materialien der Fortbildung an der Astrid-Lindgren-Schule, Bonn.
- Spreer, M. (2018). Diagnostik von Sprach- und Kommunikationsstörungen im Kindesalter. München: Reinhardt.
- Wendtland, W. (2017): Sprachstörungen im Kindesalter. 8. Auflage. Thieme Verlag.